

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908

14 (18.2.1908)

Süddeutsche Sportzeitung

Offizielles Organ des
Deutschen Fußball-Bundes,
Münchener Fußball-Bundes,
Frankf. Association-Bundes,
Sportbundes 1907, Deutschen
Rugbyverbandes und der
Deutschen Sportbehörde
... für Athletik ...

Illustrierte Zeitschrift
für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-
... Tennis : Athletik : Hockey etc. etc. ...

Alleiniges amtliches Organ des Verbandes
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier
Zustellung

Deutschland pro Vierteljahr
Mk. 1.70 :: Ausland Mk. 2.50

Einzelnummern 10 Pfennig

Redakt. u. Verlag Karlsruhe
Amalienstr. 35 :: Fernsprecher 1114
Adresse für Depeschen:
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 14.

Karlsruhe i. B., den 18. Februar 1908.

4. Jahrgang.

1. Fußballclub Kreuznach 1902.

Zu nebenstehendem
Bilde bringen wir die
1. Mannschaft des
1. F. C. Kreuznach 02
nach seiner, im No-
vember vorigen Jahres
stattgefundenen Ver-
schmelzung mit dem
Sportclub

Kreuznach 1906.
Die von dieser Mann-
schaft erzielten Resul-
tate der jüngsten Zeit,
zuletzt jetzt gegen den
Fußballclub Hassia
Mainz mit 2 : 1



Oben, links nach rechts: Verriër, Walz, J. Brenner, Just, Könenberg, D. Reidenbach, F. Krämer, Fr. Lösch, F. Frera (Spielf.)
Unten, links nach rechts: A. Krämer, H. Frera, Karl König.

Aus den Vereinen.

Eine angenehme Begleiterscheinung hat unsere Körper-
kulturbewegung zu verzeichnen, denn immer mehr bricht
sich die Erkenntnis in leitenden Kreisen Bahn, daß unsere
Bewegung einen ganz wesentlichen Teil zur Gesunder-
haltung unserer Nation beiträgt. Aus dieser Erkenntnis
heraus gibt sich die logische Folgerung, daß dieser Bewegung
auch die Unterstützung nicht versagt werden darf. Und
wahrlich, Unterstützungen jedweder Art tun uns sehr not.
Vor allen Dingen wäre es sehr zu begrüßen, wenn die
einzelnen städtischen oder Staatsverwaltungen an die
wichtigste Frage herantreten würden und diese zu der
ihrigen machten — die Anlegung von fachgemäßen Sport-
plätzen.

Eine gewisse Genugtuung bringen uns, oder brachten
uns die Debatten über diese Frage im Reichstage, in
welchem u. a. Abg. Cuno (rsf. Vp.) unter allseitigem Bei-
fall des Hauses eine Förderung der körperlichen Aus-

bildung der Jugend durch „Bewegungsspiele im Freien“
fordert. Die Militärverwaltung solle Übungsplätze dazu
hergeben. Mit Wettkämpfen, wo die große Masse nur
als Zuschauer oder Bettender dabei stände, sei dem Volke
nicht gedient. Die Durchschnittsleistung der Gesamtheit sei
entscheidend. Im Bereiche des dritten Armeekorps sei die
Tauglichkeit auf 38 Prozent gesunken. Die Wehrhaftig-
keit des Volkes stehe auf dem Spiele.

Generalleutnant Sirt v. Arnim erklärt hierauf die
volle Zustimmung des Kriegsministers zu diesen Anregungen.
Wir haben bei den Verhandlungen, die gerade in der
neuesten Zeit wieder aufgenommen sind, für die Ausbildung
unserer Jugend durchaus diesen Standpunkt vertreten.
Wir haben ausgesprochen, daß es für die Armee darauf
ankomme, eine gesunde, körperlich kräftige Jugend zu haben
und daß dafür durch Turnen, Sport und Spiel gesorgt
werden muß. Wir versprechen uns weniger Erfolg von
einer strammen Organisation, die auf Soldatenspielererei
hinausläuft.

haben gezeigt, daß die
Verschmelzung nicht
nur einen guten Ein-
fluß auf die Stärke
des Vereins an Mit-
gliedern, sondern auch
besonders auf die
Spieltüchtigkeit aus-
geübt hat und wird
die Mannschaft, die in
der Klasse C spielt,
in der kommenden
Saison ein nicht zu
unterschätzender Geg-
ner sein.

Von großem Beifall wurden diese Ausführungen begleitet und wiederhallen werden diese in uns, versprechen wir uns, in berechtigtem Optimismus doch hiervon einen ganz bedeutenden Vorteil. Wenn hier im ersten Augenblick vorläufig nur die Militärverwaltungen in Frage kommen sollen mit Beschaffung von Spielplätzen, so werden andererseits die übrigen Verwaltungen nicht lange sich passiv verhalten können und auch an Orten, an denen Militär nicht zu finden ist, werden die Behörden wohl immer mehr von der Notwendigkeit der Plätzebeschaffung überzeugt werden. Nicht allzulange wird es mehr dauern und selbst der kleinste Ort wird in seine Ausgaben einen Teil für unsere Bewegung zur Unterstützung einsetzen müssen.

Wie vorauszusehen war, haben die Beschlüsse des D. F. B. einen gewissen Aufruhr hervorgerufen in Bezug auf die Tschechenspielfrage. In den beteiligten Kreisen ist zur Zeit eine Bewegung, die genau beachtet werden muß von allen Teilen, damit nicht die gute Absicht, die den Verhandlungen in Hannover zu Grunde gelegen haben, vereitelt werden. Man darf gespannt sein, wie die augenblickliche Situation sich klärt.

Der vergangene Sonntag stand für einzelne Gaue und Kreise im Zeichen der nervenkitzelnden Aufregung, speziell der Südkreis konnte mit Spannung auf den Ausgang des bedeutendsten Spieles sehen, Kickers gegen K. F. B. Wer die Form der beiden Mannschaften kannte, wird wohl weniger wegen des Sieges der Stuttgarter überrascht gewesen sein, als vielmehr durch die unglaubliche Packung, die K. F. B. mitzunehmen gezwungen war. 7:0 ist aber auch ein Resultat, das Karlsruhe meines

Erinnerns noch nie gegen deutsche Clubs verloren hat. Das eine muß wohl gesagt sein, normal erstklassig ist ein solches Resultat nicht. Mit diesem Spiel hat sich Stuttgart erstmals den Kreismeister erworben; das Spiel am kommenden Sonntag, Freiburg gegen Karlsruhe, ändert am Resultat nichts mehr.

Im Nordkreis heftet Viktoria Mannheim Sieg auf Sieg an seine Farben, jetzt wieder gegen Frankfurter Kickers 6:0, und ist der kommende Sonntag im Treffen der beiden Rivalen Hanau gegen Mannheim von größter Bedeutung. Mannheim ist im Torzahlverhältnis besser, dagegen hat Hanau den Vorteil des eigenen Platzes.

Teilweise ganz bedeutende Resultate brachte der letzte Sonntag aus Privatwettspielen, aber auch Ueberraschungen aus Verbandspielen. Speziell Berlin hat uns hier eine gelinde Ueberraschung beschert mit der Niederlage des Favoriten Viktoria durch Hertha mit 2:1.

Zweistellige Resultate waren wieder an der Tagesordnung, so M. F. B. 96 gegen Kaiserslautern 11:0, Pforzheim gegen Alemannia Karlsruhe 14:1, S. C. Pirmasens gegen Rodalben 25:0, Resultate, die zu denken geben.

Der Internationale Eiswettlauf in St. Petersburg brachte den Sportskreisen die erwünschte Genugtuung insofern, als das sympathische Paar Hübner-Burger-München über ihre Davoser Rivalen, Herrn und Frau Johnson, siegte. Im Kunstlaufen wurde der Weltmeister Salchow-Stockholm von Panin-Petersburg geschlagen. Den internationalen Damenkunstlauf bestritt die Weltmeisterin Fräulein Kronberger-Budapest mit Erfolg; zweite wurde Fräulein Kenschmidt-Berlin.

Der arme William!

Eine traurige Geschichte von Philemon Gottfried Grünfeld.
III. (Schluß).

Nein, nein . . . sein ganzes fußballerisches Empfinden bäumte sich in ihm auf. Das ging ihm gegen die Natur. Aus dieser entsetzlichen Klemme konnte ihn keine Macht der Welt befreien. Soweit hatte er sich logisch durchgedacht. Aber was tun? Er überlegte lange. Endlich hatte er seinen Entschluß gefaßt. Er ergriff die Feder, zog einen Briefbogen hervor und begann zu schreiben: „Meine lieben Eltern und Geschwister und vor allem meine innigstgeliebte Ellen!“ zc.

Sange schrieb er und es mögen wohl an die acht Seiten geworden sein als er fertig war. Er brachte seinen Schreibtisch in Ordnung, legte den Brief hübsch in die Mitte des grünen Tuches und ging geradewegs hinunter in den Keller, holte sich die Flasche Blausäure hervor, die da zu Putzwecken aufbewahrt wurde, setzte sie an und trank sie mit einem festen Zug leer bis an den Grund. Dann seufzte er noch einmal laut und vernehmlich: „Ach Ellen . . .!“ und fiel tot zu Boden, wie er es auch nicht anders erwartet hatte.

Es war Samstag Vormittag geworden und William war von seinen Eltern noch nicht vermißt worden, die hatten mit den Hochzeitsvorbereitungen so viel zu tun, daß sie das Fehlen der einen Hauptperson, des Bräutigams, nicht bemerkten. Erst als Ellen gegen 11 Uhr in Begleitung des ersten Kapitäns Karl Friedrich Wilhelm Mayer ganz aufgeregelt gelaufen kam, um sich zu erkundigen, wie Billy die Einstellung zum Wettspiel aufgenommen hatte, die sie soeben gerade vom Kapitän erfahren hatte, wurden die Eltern auch auf das Fehlen Williams auf-

merksam. Karl Friedrich Wilhelm Mayer erklärte, daß er selbstredend unter den obwaltenden Umständen auf William verzichte, er habe soeben erst von Ellen von der Hochzeit erfahren und wolle sich sofort für einen anderen Mann sorgen und in Anbetracht des Umstandes, daß es dazu höchste Zeit war, machte er sich schleunigst auf den Weg. Nun sollte William benachrichtigt werden. Man ging also hinauf nach seinen Gemächern, fand aber alles verschlossen und erhielt auf wiederholtes Klopfen keine Antwort. Ellen, die ihren guten William am besten kannte, war die erste, die das Schlimmste befürchtete und ließ sofort die Tür aufbrechen. Alles leer. Das Bett unberührt. Und da — ha — ein Brief! Ihn sehen, die ominöse Ueberschrift lesen und in Ohnmacht fallen, war für Ellen eins. Die Eltern lasen den Brief aber erst durch, wodurch sie alles erfuhren. Inzwischen kam Ellen wieder zu sich und nun ging's mit den entsetzten Eltern in den Keller, vielleicht war noch Rettung möglich.

Nein, da lag er, unbeweglich, tot! Plötzlich aber fiel das Auge der Mutter auf die geleerte Flasche, die der Tote krampfhaft in der Hand hielt. Weinend sprach da die Arme: Gottlob, er hat eine Flasche „Cognac Martell von 1860“ erwischt.

Was bleibt nun noch übrig zu erzählen? Als William Ackermann seinen Naußch am Sonntag Vormittag endlich ausgeschlafen hatte, wurde die Hochzeit mit allem Pomp gefeiert. Wenn beide, Billy und Ellen, nicht gestorben sind, leben sie heute noch und haben schon Söhne die in fußballfähigem Alter sind. Die Old Boys aber haben an jenem denkwürdigen Tag die Meisterschaft errungen.

Vielleicht werde ich später noch einiges über sie erzählen.

Was jeder Sportsmann von vernünftiger Leibesucht wissen sollte!

IV.

Wer daher seinen Körper und Geist gesund, frisch und ausdauernd erhalten will, wer das Wohl seiner eigenen Person, wie das seiner Familie im Auge hat, wer weiß, daß die Keimzelle durch Alkoholgenuß verunreinigt wird, wer die Tausenden von Opfer, die der Teufel Alkohol täglich einfordert, bemitleidet, wer durch sein eigenes Beispiel andern zur Stärkung im Kampf dienen will, wer mithelfen kann, heute schon die Menschheit von ihrem Erbfeind zu erlösen, der trete ein in die Reihen der Enthalt samen und kämpfe mit gegen den Würgeengel unter den Kindern, gegen den Mörder unter den Erwachsenen, gegen den Vernichter von Gesundheit, Wohlstand und Glück.

Noch vieles ließe sich über den Alkohol sagen, doch ein jeder kann in den vielen Schriften, die sich von Tag zu Tag mehren, sich weiter in die Frage vertiefen.*) Als Ersatz für die alkoholischen Getränke kommen für den Sportsmann vor allem Frucht säfte (Himbeer und Zitronensaft), Weinmoste, d. h. alkoholfreie Traubensäfte, eventuell Milch und reines Wasser in Betracht. Frisches Obst, wie es die Jahreszeit bietet, und Süßfrüchte sind ebenfalls ganz hervorragende Durststiller und Nahrungsmittel. Auf keinen Fall ersetze man das Bier und den Wein durch Kaffee oder Tee, da diese besonders für das Herz sehr nachteilig sind. Wenn die letztgenannten Genussmittel auch kein soziales Unheil hervorrufen (es erschlug wohl noch niemand einen Menschen im Kaffeerausch, auch die Keimzellen werden nicht beeinflusst) so sind sie für den Sportsmann unbedingt deshalb auszuschließen, weil sie unmittelbar die Herzaktivität ungünstig beeinflussen. Wissenschaftlich festgestellt sind durch Nikolai, Binz, Magendie und Leven, Rudolf Virchow und viele andere folgende Tatsachen: Koffein (das Gift im Kaffee) bewirkt eine Ausdehnung des Herzmuskels, der Rhythmus der einzelnen Herzschläge wird unregelmäßig, es tritt bald Pulsverminderung, bald Pulsbeschleunigung auf, es reizt die Gefäßmuskulatur zur Zusammenziehung und erhöht dadurch den Blutdruck (Verengung des Pulsaderquerschnitts), es wirkt nervenerregend, es ist kein Sparmittel für die Körpersubstanz.

Auch der Tabak, der in mancher Form vom Sportsmann genommen wird, ist verwerflich. Nur kurz wollen wir darauf eingehen. Die Giftigkeit des Nikotins, des Giftes des Tabaks, ist eine enorme. Ein Tropfen genügt, um schwere Vergiftungserscheinungen herbeizuführen. Nikotin wirkt unmittelbar auf die Muskeln ein. Dr. Lombard an der Michigan Universität stellte mit Rossos Ergographen Versuche an: 5—10 Minuten nach dem Rauchen einer gewöhnlichen Zigarre sank die Muskelkraft um 25% ihres Anfangswertes, die Gesamtsumme der im Zustand der Depression gelieferten Muskelarbeit beträgt nur die Hälfte von der, die die Versuchsperson leistete, wenn sie nicht unter dem Einfluß des Tabaks stand. Dr. Decaisne stellte bei 38 Knaben (bis zum Alter von 15 Jahren), die Zigaretten rauchten, fest: bei 27 Knaben hatte das Nikotin eine sichtbare Veränderung hervorgebracht. 22 Störungen des Blutkreislaufes und der Verdauung, Herzklopfen und ausgesprochene Vorliebe für starke Riköre. 12 häufiges Nasenbluten, 10 gestörten Schlaf, 12 leichte Geschwüre auf der Mundschleimhaut, die mit Aufgeben des Tabakgenusses sofort schwanden. Vor allem wirkt Tabakgenuß auf die Verdauung schädlich ein, trägt viel zum Kehlkopf-

*) Sehr empfehlenswert: Prof. Bunge „Die Alkoholfrage.“ Preis 10 Pf.

Viktoriapokal

Wert ca. 100 Mark
: Mainzer Bürgerpreis :

Ausfragung Monat April 1908

in Mainz. Nähere Bedingungen durch **Eduard Biehl, Mainz, Erthalstrasse 12 p.** Den Verbandsvereinen machen wir hierdurch die Mitteilung, dass wir den . . .

Meldetermin bis zum 28. Februar ac.
verlängerten.

Mainzer Fussball-Club Viktoria.

krebs bei, stumpft den Geschmack ab, vermindert den Appetit, vor allem nach süßen Früchten (Unterernährung!), er stört die Tätigkeit der Lungen (Lungenraucher!), verschlechtert durch mangelhafte Sauerstoffzufuhr das Blut, er setzt die Körpertemperatur herab (Thermometer!), er schädigt die Stimmorgane, er greift die Augen an; der Tabakrauch schädigt die Menschen, die gezwungen sind, im gleichen Raum sich aufzuhalten. Der Raucher wird (wie man fast bei jeder Eisenbahnfahrt erleben kann) rücksichtslos gegen seine Mitmenschen, er leidet an künstlich erzeugtem Durst (durch Austrocknung der Nasenschleimhäute) und verfällt leicht dem Alkohol, dem andern Reizmittel. Wir wollen ganz absehen vom ästhetischen Standpunkt in dieser Frage und uns weiter wenden zur letzten wichtigen Frage: zur Ernährung des Sportsmannes.

Das Tier, das frei in der Natur lebt, kennt genau seine Nahrung: das Pferd verzehrt seinen Hafer, der Vogel seine Körner und der Löwe sein Fleisch, und alle gedeihen dabei. Und was ißt der Mensch? Nun er ißt alles, er nährt sich von dem Fleisch der Tiere, von den Früchten des Feldes, Waldes und Gartens, je nach Klima, geographischer Lage und — Einsicht. Im Tierreich gibt es lediglich das Schwein, das Alles — — esser ist, sollte der Mensch in der Tat anatomisch auf die gleiche Stufe gestellt werden? Nun wir wollen sehen. Im Tierreich unterscheidet man: Fleischfresser, Allesfresser, Pflanzensfresser, Fruchtesser. Wir wollen nicht näher auf die Unterschiede zwischen den Vertretern dieser 4 Gruppen eingehen, sondern lediglich die Stellung des Menschen charakterisieren. Lamarck, Huxley, Geoffroi, St. Hilaire, Cuvier, Darwin, Haeckel u. a. haben gezeigt, daß der Mensch seinem anatomischen Bau nach (Darmlänge, Zahnbau, Haut, Drüsen) Fruchtesser ist. Nur kurz möchte ich den Beweis für Darmlänge und Zahnbau erbringen. Man behauptete, daß der Mensch Fleischesser sei, da sich die Darmlänge zur Körperlänge so verhalte wie bei Fleischfresser. Ein Mensch hat einen Darm von 7—8 Meter, eine Durchschnittsgröße von 1.50—1.60 Meter, daraus wurde geschlossen: das Verhältnis von Körper zu Darmlänge ist 1:4 bis 1:5. Diese Zahl ist charakteristisch für den Fleischesser, folglich . . . Nun stimmt die Rechnung? Keineswegs, beim Tier mißt man als Körperlänge die Strecke vom Mund bis zum After (Vierfüßler) beim Mensch dagegen die Strecke vom Scheitel bis zur Sohle! Wenn man bei Tier und Mensch gleiche Strecken d. h. von zwei feststehenden Punkten mißt, ergibt sich ein anderes Resultat. Kopf—Afterlänge · 1 Meter,

und nun stimmt das Verhältnis genau für den — Fruchtesser (Menschenaffe). Oder die Zähne? Beim Fleischfresser sind sie scharf, beim Menschen und Affen breite Kauflächen. Die paar hunderte oder paar tausende Jahre, die der Mensch unnatürlich lebte, veränderten seinen anatomischen Bau nicht. Die Naturwissenschaft beweist also die Fruchtnatur des Menschen.

Wir wollen uns nicht fragen, wie der Mensch von seiner natürlichen Nahrung abkam, sondern uns zunächst der wichtigen Frage zuwenden, welche Stoffe braucht der menschliche Organismus und woher bezieht er sie am besten. Bei Auflösung der organischen Körper, seien sie pflanzlicher oder tierischer Natur, stoßen wir auf die gleichen Grundstoffe: Sauerstoff, Stickstoff, Kohlenstoff und Wasserstoff, die sich zu Wasser, Eiweiß, Fett und Stärke verbinden. Außerdem finden sich die mineralischen Salze in verschiedenen Verhältnissen vor. Nur durch andere Gruppierung dieser Grundstoffe kommen die vielerlei Körper zusammen, die im Prinzip eins sind. Nur in der Art unterscheidet sich der tierische Organismus vom pflanzlichen, als seine Bausteine oder Moleküle wesentlich komplizierter Natur sind. Während z. B. das Tier Wärme erzeugt, sich fortbewegt, hat die Pflanze viel einfachere Bedingungen. Im tierischen Körper herrscht das Eiweiß vor, beim pflanzlichen Körper Stärke und Zucker. Beide haben einen Stoffwechsel, d. h. beide nehmen Stoffe auf und verbrauchen sie. Verbrauchte Stoffe, d. h. solche, die nicht mehr lebensfähig sind, werden durch neue organische Stoffe ersetzt.

(Fortsetzung folgt.)

Kurze Mitteilungen.

Mitteldeutschland. Blüher, früher Leipziger Beivegungsspieler, spielte Sonntag das erste Mal für den Ballspielclub gegen Braunschweiger Eintracht und machte zwei von den drei Toren.

Die Sportveranstaltungen der Kaiserjubiläumsspektakel in Wien.

Das Zentralkomitee der Kaiserhuldigungsfestlichkeiten hielt im Hotel Müller eine zahlreich besuchte Sitzung ab. Der Vorsitzende, Herr Balduin Groller, konnte konstatieren, daß das Sportskomitee mit seinen vorbereitenden Arbeiten so gut wie fertig sei und nur auf das Signal warte, um sein Programm zu verkünden und mit den Festveranstaltungen zu beginnen. Für die fechterischen Konkurrenzen und das große Lawn-Tennis-Turnier ist die letzte Maiwoche in Aussicht genommen, die Ringkämpfe und die internationalen Fußballmatches sollen um Pfingsten herum stattfinden. Die Radfahrer haben sich den 17. Mai als Termin gewählt. An diesem Tage sollen ein großer Blumenkorso in der Hauptallee, sowie Kunst- und Reigenfahrten in der Arena nächst der Rotunde veranstaltet werden. Um den Jubiläumssportfesten eine imposante internationale Beteiligung zu sichern, wird es nötig sein, Wiener Sportleute nach London zu den Olympischen Spielen zu entsenden. In Aussicht sind vorläufig genommen der Schwergewichtssportler Weltmeister Steinbach, der Schwimmer Otto Sheff, der Langstreckenläufer Kwieton eine Wasserballmannschaft und Ringkämpfer. Man hofft, einen Teil der Konkurrenten der Olympischen Spiele nach Wien ziehen zu können.

Internationale Lawn-Tennis-Wettspiele in Wien. Der Praterportclub veranstaltet am 23. Mai und an den folgenden Tagen ein großes internationales Turnier, bei dem die Meisterschaft des Kontinents im Lawn-Tennis-

Spiel ausgetragen wird. Im Rahmen der Veranstaltung soll auch ein Ländermatch abgehalten werden. Man hofft hierfür außer einer österreichischen Mannschaft auch belgische, französische und deutsche Teams zu gewinnen. Die Propositionen werden demnächst erscheinen.

London. Die von der engl. Football Assoc. legitimierte Mannschaft, die Ostern in Wien und hier gegen D. F. C. spielt, dürfte aus folgenden erstklassigen Spielern zusammengesetzt sein: Kelly, Goalmann, Northern Nomads, einer der besten Amateure, Stapley, Wesham, Südliga, nach Woodward der beste Amateur-Mittelfürmer in England, Clemenson Darlington, Halsbad, Haine, Sunderland Liga 1. Klasse, Stürmer. Diese drei Spieler haben heuer in allen drei internationalen Wettspielen für England gespielt. Barlow Preston Northend-Liga 1. Klasse, spielte gegen Holland, Dunkley Centrehalf spielt für Northampton-Südliga, war dieses Jahr Ersatzmann gegen Irland. Henley, Northern-Nomads, Hals, spielt in der Mannschaft Süden gegen Norden. Slater Bad hat für Manchester City-Liga 1. Klasse und Oldham County gespielt. Murray, Kapitän des Queens-Club kommt sicher, wenn seine Mannschaft im Juni nach Dänemark geht.

Vom englischen Pokal. Manchester Unit., die in der Liga weit führen, siegten nur knapp g. Chelsea 1:0. Das Goal machte Turubell, dessen Suspension glücklicherweise abgelaufen war, Hilsdon fehlte für Chelsea einen Strafstoß. — Manchester City verlor nach zehn Minuten einen Mann und spielte one Backsystem 1:1 g. New Brompton. — Everton hatte in Oldham ein volles Haus, 27 000 Zuschauer, die 35 260 Mark zahlten. — Portsmouth, obwohl entschieden schwächer, gewann g. E. Fosse 1:0. — Beim Match Southampton g. W. Bromwich Albions waren die Zuseher so erregt, als der Southampton Goalmann einmal rettete, daß sie die Barriere durchbrachen und en masse in das Goalnetz fielen.

Middlesborough Liga 1. Klasse spielt im Mai in Kopenhagen g. Boldclubben 93.

Ringkämpfe in London. Der Zirkus in Beketow veranstaltet zur Zeit in London ein großes Ringkampfturnee. Teilnehmer sind: Padoubry, Laurent le Beaucairois, Aimable de la Calmette, Balkmann, Raicevich, Abdullah und andere.

Friede in Prag.

Zu diesem Artikel schreibt uns unser F. G. Spezialkorrespondent aus Prag folgendes:

Berliner „Sport im Wort“ schreibt hierüber: Zu unserem in Nr. 36 erschienenen Grachus-Artikel „Der außerordentliche Bundestag“ sendet uns der Deutsche Fußballclub folgende Berichtigung mit der Bitte um Aufnahme: 1. Es ist unrichtig, daß Herr Zinser ein eifriger Vertreter unserer, der Slavia sehr feindlichen Stimmung war. Herr Zinser war überhaupt nicht unser Vertreter, dann existiert im D. F. C. keinerlei der Slavia feindliche Stimmung, wie aus unseren Handlungen der letzten Jahre ersichtlich ist. 2. Ist es unrichtig, daß ein bekanntes Mitglied des D. F. C. Herrn Zinser begleitete; wahr ist, daß kein Mitglied unseres Clubs, weder ein bekanntes noch unbekanntes, Herrn Zinser, der aus eigener Initiative nach Hannover fuhr, begleitete. 3. Ist es unrichtig, daß wir eine gerechte Untersuchung der Gründe der Zersplitterung der sportlichen Verhältnisse in Prag scheuen oder zu fürchten haben, im Gegenteil, wir werden uns sehr freuen, wenn eine von unparteiischer Seite vorgenommene Untersuchung

uns Gelegenheit geben würde, uns gegen solche ohne jede Berechtigung erhobenen Beschuldigung zu verteidigen. — Unsere Haltung ist klar und einfach. Wir wünschen unseren Sport, ohne daß wir dem deutschen Charakter unseres Clubs irgend etwas vergeben, im Frieden und im Einvernehmen mit allen Nationen, auch der tschechischen, auszuüben. Alle gegenseitigen Insinuationen sind unwahr.

Das Berliner Blatt bemerkt hierzu: Es freut uns zu hören, daß der D. F. C. von so versöhnlichem Geiste befeelt ist. Wenn er diesen versöhnlichen Geist auch durch die Tat beweist, wird sicher Friede in die Prager Fußballverhältnisse einziehen. Doch muß er auch dafür sorgen, daß die außenstehende Welt von dieser Friedensstimmung überzeugt wird. Bis jetzt glaubten alle deutschen Fußballspieler an das Bestehen eines Zwistes zwischen dem D. F. C. und der Slavia, und die Ausführungen des Herrn Zinzer, von dem Grachus mit keinem Worte behauptet hat, daß er der Vertreter des D. F. C. sei, haben diese, anscheinend also unrichtige Meinung nur bestärkt. Wohl allen, wenn es nicht so ist.

Weiter, Herr Zinzer war in Begleitung eines Herrn Rosenthal, der nach Aussage einiger in Prag bekannter Delegierter ein Mitglied des D. F. C. sein soll. Die Berücksichtigung zu Punkt 3 ist sicher von sehr einseitiger Beurteilung der Sachlage diktiert. Jedenfalls schien aus den dem Bundestage vorliegenden Akten die Engeleinheit des D. F. C. nicht zur Evidenz hervorzugehen. „Die Beschuldigung, an der Zerfahrenheit in Prag nicht ganz schuldlos zu sein“, ist übrigens nicht gar so schlimm, um eine hochnotpeinliche Untersuchung heraufzubeschwören. Viel besser wäre die damit hingebachte Zeit aufgewendet, wenn die Prager Parteien sichtbare Anzeichen ihrer Friedensstimmung und Einigkeit geben würden. Wir wollen dann die ersten sein, die zugeben, uns bei der Beurteilung der heutigen Lage geirrt zu haben.

Wir bemerken:

D. F. C. ist nicht deswegen ganz schuldlos, weil er einen langen Katalog der Sünden auf dem Gewissen hat. Nur nebenbei und oberflächlich erlauben wir anzuführen: Die Affäre D. F. C. — Southampton — Slavia, D. F. C. — Richmond — Slavia, D. F. C. — Casuals — Slavia, Casseler Boykott und geschmacklose nationale Heze vom Jahre 1897. Die Gastvorstellung des Herrn Zinzer aus Karlsruhe (!) in Hannover sei von uns ignoriert, obzwar sie hier schmerzlich wahrgenommen wird. Wir rufen den beiden Vereinen zu: Weg mit dem Chauvinismus. Chauvinismus und Intoleranz sollte nicht als Waffe benützt werden! Oder sind die Geschäftsgründe maßgebend unter der Maske der Nationalität und des Patriotismus, die mißbraucht werden? Das Geschäft im Hintergrunde? —good.

Mühlhauser Sportbrief.

Der letzte Sonntag brachte uns verschiedene zum Teil sehr interessante Wettspiele. Zum erstenmal in diesem neuen Jahr stellte der F. C. M. wieder seine Leute und zwar schickte er seine 2. Mannschaft gegen die 1. des F. C. Schlettstadt nach Schlettstadt mit 3 Ersatzleuten aus der 1. Mannschaft, Schlettstadt war vollzählig. Das Spiel wurde offen geführt. Bei Halbzeit war der Stand unentschieden mit 3:3, doch gelang es dem F. C. M. II durch 2 weitere Tore den Sieg auf seine Seite zu bringen. Schlussergebnis 5:3 für F. C. M. II.

Der unermüdlige F. C. Union hatte sich auch für

diesen Sonntag wieder 2 Mannschaften verpflichtet und zwar gegen die 2. Mannschaft, den Meister der C-Klasse des Oberrheingaaues, den F. C. Mars Freiburg. Union II hat Erfas. Bis Halbzeit aufgeregtes Spiel bei aufgewecktem Terrain, auf beiden Seiten eifriger, jedoch erfolgloser Angriff. Stand 0:0. Die 2. Halbzeit bringt uns dasselbe Bild. Der ungestüme Angriff Mars wird von Erfolg gekrönt, nacheinander sendet er dreimal ein. F. C. Union ist nun bestrebt, wenigstens ein Ehrentor zu erringen, was ihm auch durch einen unhaltbaren Schuß des Linksaußen gelingt. Schlussergebnis 1:3 zugunsten F. C. Mars.

Anschließend daran ein höchst interessantes Wettspiel

F. C. Union I — F. C. Viefstal I 2:2.

Union hat Anstoß. Lange wogt das Spiel unentschieden auf und ab, bis endlich der Halbrechte Unions seinem Verein die Führung verschafft. Halbzeit 1:0 für Union. In der zweiten Halbzeit erzielt Viefstal sein 1. Tor aus einem Gedränge heraus, während die Käufer Unions ziemlich abflauen. Nunmehr strengen sich Unions Stürmer gewaltig an, um auf jeden Preis ein 2. Tor zu erringen, was auch wirklich durch den Rechtsaußen erreicht wird. Schon scheint Unions Sieg sicher zu sein, da zieht Viefstal kurz vor Schluß gleich und so endet das flott durchgeführte Spiel unentschieden mit 2:2 Toren.

Endlich wurde noch ein Lokalwettspiel in unserer Stadt ausgefochten zwischen F. C. National und F. C. Sport. F. C. National wurde mit 4:1 Tor geschlagen.

R.

Fußball.

Stuttgart.

Kickers schlagen Karlsr. F. V. in der Südkreismeisterschaft mit 7:0.

Als am vergangenen Sonntag die Depeschen vorstehendes Ergebnis in die entferntesten Sportzentralen getragen hatten, wird wohl mancher an einen telegraphischen Verstümmelungsfehler oder irgend einen böswilligen Scherz geglaubt haben, und doch ist es bitterer Ernst.

Seitdem Karlsruhe in der ersten Klasse spielt, hat es noch nie eine auch nur annähernd gleiche Niederlage erleiden müssen und das in dem Augenblick, wo Karlsruhe, wie aus dem ersten Treffen mit Kickers (3:3) ersichtlich, wieder an seine gute Extraklasse von früher heranreichte. Karlsruhe braucht sich der Niederlage jedoch in keiner Weise zu schämen, da solche durch eine Mannschaft erfolgt ist, die sich nach vieler Mühe und Arbeit eine in Deutschland vielleicht einzig dastehende „Gesamtform“ angeeignet hat und wird sich auch heute wohl kein Besucher des Spieles gegen den deutschen Meister mehr über das Resultat (4:0) wundern. Wer die Kickers in diesem Jahr öfters hat spielen sehen, sah das Unvermeidliche: „den heutigen glänzenden Erfolg im Südkreis“ sicher kommen und erlaubt sich Schreiber dieses, auf seine Schlussfolgerung bei dem Bericht über das Spiel gegen Karlsruhervorstadt hinzuweisen, als er schon damals in diesen Zeilen davon sprach, daß die Kickers in diesem Jahre selbst von Freiburg und Karlsruhe schwerlich am Siege in der Südkreismeisterschaft aufgehalten werden könnten, welche Voraussage die „Blauweißen“ nicht besser (4:0 u. 7:0) hätten quittieren können.

Nach näheren Gründen dieser sensationellen Niederlage zu forschen ist sehr schwer und überlasse ich dies gerne den „Schwarzroten“ selbst; als kleine Entschuldigung ist

vielleicht anzuführen, daß Gräff und namentlich Holstein in der Elf gefehlt haben und war durch das Fehlen des letzteren der von jeher so gefürchtete rechte Kickers-Flügel „Merkle-Schmidt“ zweifelsohne etwas im Vorteil gegen früher.

Als nicht sehr erheblich muß dagegen das Fehlen von Gräff bezeichnet werden, da er noch lange nicht zu den Besten der Mannschaft zählt, so daß also sicher gleichwertiger Ersatz für ihn gefunden werden konnte und glaube ich auch, daß der für ihn eingesprungene H. Link den Kickers mehr zugesetzt hat, als dies bisher bei Gräff der Fall war. Auch mag das Austrreten von Förderer zu der großen Niederlage etwas beigetragen haben, wenn auch in diesem Augenblick das Spiel schon 4:0 stand. Dies alles sind Gründe, die die Größe der Schlappe erklärlich erscheinen lassen, auf keinen Fall aber läßt sich die Niederlage entschuldigen, denn bei derartigen Spielen wird der eine oder andere immer etwas benachteiligt sein. Eine Mannschaft, wie die des K. F. V. dürfte aber durchaus nicht so sehr in Mitleidenschaft gezogen werden. Ganz davon abgesehen, daß auch die Kickers für den so famosen Hofherr und Breitmeyer Ersatz einstellen mußten.

Doch nun zum Spiel selbst.

Gerade als das Spiel beginnen sollte, ging ein kurzes aber heftiges Schneegestöber hernieder, das den ohne dies schon sehr schlüpfrigen Boden namentlich vor den beiden Toren noch ganz sumpfig machte. — Kurz nach ¼ 3 Uhr stellten sich dem Schiedsrichter folgende Mannschaften:

Karlsruhe. Langer; Gutsch, Trumpp; Breunig, Schwarze, Viede*); E. Link, Hed, Förderer, Egetmeyer, H. Link*).

Stuttgart. Bürkle; Kühnle, Rüdinger; Unfried, Reich, Krebs*); Merkle, Schmidt, Böble, Ahorn*), Megner.

*) Ersatz.

Kickers spielten mit dem Wind, der unregelmäßig, bald schwach, bald lebhaft einsetzte. Von irgend welcher Unruhe war bei keiner Mannschaft etwas zu bemerken. Beide setzten gleich flott ein. — Der Ball wandert zu den Stuttg. Stürmern und es entwickelt sich ein ziemlich offener Kampf, der sehr kritische Situationen vor dem Karlsruher Tor bringt, da deren Hintermannschaft und dies besonders Trumpp unter dem schlechten Boden zu leiden hat. — Einen Schuß von Böble kann Langer brillant halten. Von nun an sind die Kickers glatt überlegen, doch ist Ahorn zu aufgereggt und kann trotz wiederholter schöner Durchbrüche nichts erringen bis Merkle eine schöne Flanke von Megner unhaltbar verwandelt und seinen Farben damit die Führung gibt. Dies sporn naturgemäß die Stuttgarter an und ist es wieder der junge Ahorn, welcher wiederholt Gutsch umläuft, aber nicht schnell genug an seine Nebenleute abzugeben vermag, sodaß ein zählbarer Erfolg nicht erzielt werden kann. Auch sieht es bei einer Ecke einmal recht gefährlich vor dem Karlsruher Tor aus, doch Gutsch und besonders Breunig vereiteln alles. Ja einmal kommt sogar Hed mit Förderer schön durch, doch endet ein schöner Schuß des letzteren knapp daneben. Noch einige gefährliche Durchbrüche des rechten Kickers Flügel, welche jedoch im letzten Augenblick alle an der gegnerischen Deckung scheitern. Mit 1:0 geht es in die Pause.

Trotzdem die Karlsruher nunmehr die bessere Seite für sich haben, legen die Blaubeißer in gewohnter Manier nunmehr richtig los und zeigen wie gegen Freiburg ein unwiderstehliches Spiel. Eine schwere Zeit kommt für die Karlsruher Deckung. Einen schönen Schuß von Megner kann Langer halten, doch erreicht Ahorn rasch

Gasthof zur Rose **Karlsruhe i. B.**

am Mühlburger- und Kaiserplatz
Zentrum der Stadt.
Altbekanntes Haus
Spezialausschank d. Brauerei A. Printz. Reine Weine. Mittagstisch à Couvert 0.80, 1.30 Mk. o. Auswahlreiche Abendkarte. Zivile Preise. Eigene Schlachtung. Fremdenzimmer 1.20, 1.50, 2 Mk. Saal — Grosser schattiger Garten — Stallungen.
Mathias Schleicher, Restaurateur (Mitglied des K. F. V.)

wieder den Ball, wird aber beim Ausholen zum Schuß von Trumpp unfair gelegt; der darauf diktierte Elfmeter wird von Reich erst beim zweiten Stoß verwandelt, nachdem Link beim erstenmal zu früh vorgelaufen war. Damit ist das Schicksal von Karlsruhe besiegelt.

Die Kickers sind jetzt einfach nicht mehr zu halten; Schuß auf Schuß faust aufs Tor und Langer vermag wiederholt sein brillantes Können zu zeigen, bis Merkle einen von Böble wieder zurückerhaltenen Ball einsenden kann. Nach dem Anspiel kommen die Stuttgarter gleich wieder schön durch, aber Gutsch arbeitet wie ein Löwe und auch Langer hat großes Glück, als hintereinander zwei schöne Schüsse von Megner ganz knapp darüber gehen. Von neuem brechen die Kickers durch und Böble schießt mit lautem Krachen unten an die Querstange, von wo der Ball ins Netz fällt, von Langer aber, noch bevor er den Boden berührte, wieder ins Feld zurückbefördert wird; der Schiedsrichter gab dieses Tor, wie dies auch am Platze war, nicht.

Mehr als eine Viertelstunde geht nun unter erfolglosen Bemühungen der Kickers vorüber, bis ihnen schließlich ein 4. Erfolg blüht. Merkle paßt famos an Schmidt vorüber, Böble ist gut hinterher und ehe Gutsch eingreifen kann, faust der Ball mit Macht in die untere rechte Ecke.

Das Spiel wird jetzt sehr scharf und versucht namentlich H. Link allerlei unangebrachte Mäxchen, indem er die wunderbar vorkombinierenden Kühnle, Rüdinger und Unfried wiederholt einzuhäkeln sucht, aber damit nur wenig erzielt. Kurz hintereinander gibt es mit Rüdinger zwei sehr gefährlich aussehende Zusammenstöße, dessen letzterer leider der sonst sehr fair spielende Förderer zum Opfer fällt; Förderer tritt aus, Hed vermag allein nicht mehr durchzukommen. Kickers drückt weiter. Wieder bricht Merkle durch, gibt schön zum linken Flügel, von wo Megner prächtig einsendet. Karlsruhes Widerstand ist gebrochen. 5 Minuten später schießt Schmidt einen von Böble zugeschobenen Ball schön placiert ins Netz und kurz vor Schluß kann Merkle diesem Erfolg noch einen siebten hinzufügen, indem ein prächtiger Schuß von ihm am rechten Torpfosten ins Tor abprallt.

Der Schiedsrichter pfeift ein für die Zuschauer an interessanten Momenten reiches und hervorragendes Spiel ab und mit lebhaftem Jubel begrüßt eilen die Einheimischen in ihren Ankleideraum, wo sie noch manchen gut gemeinten Händedruck annehmen mußten.

Nun zu den Mannschaften: der Sieger lieferte das beste Spiel, was wir in dieser Saison von ihm gesehen haben und hat sich die nach öfterem Anraten endlich einmal vorgenommene Einstellung des jungen Ahorn, sowie Krebs als Käufer großartig bewährt; beide verfügen über sehr gute Balltechnik und verdienen dieselben auch in der Mannschaft zu bleiben; ein gleich feines Zusammenspiel wie Schmidt, Böble, Ahorn wird zweifelsohne kein anderer Verein in Süddeutschland aufzuweisen haben und wäre es ein großer Fehler, wenn man hier nochmals eine Umstellung vornehmen würde, zumal Hofherr so wie so nicht mehr mit dem richtigen Eifer bei der Sache zu sein scheint. Von der Mannschaft ist jeder Mann glänzend und hiesje

es die Verdienste der andern schmälern, wenn man einen besonders hervorheben wollte.

Bei Karlsruhe waren Förderer, Heck, Brenning, Schwarze und der unverwundliche Gutsch die besten Leute. Förderer ist die Seele der Mannschaft; leider wurde gerade er von seinen Vätern viel zu wenig unterstützt, wodurch er gezwungen war, auf eigene Rechnung das zu erreichen, was er viribus unitis nicht erzielen konnte.

Der Schiedsrichter war dem überaus scharfen Spiel heute in jeder Weise gewachsen und waren auch beide Parteien vollauf mit ihm zufrieden.

Der Besuch war trotz des schlechten Wetters der beste, den Degerloch in diesem Jahr gehabt hat. Gm.

Frankfurt a. M.

Mannh. F. C. Viktoria 97 — Frankfurter Kickers 6:0
(Kreispiel.)

Dem ersten Spiel, das in Mannheim zu dessen Gunsten mit 5:1 endete, und dem mancher Zweifel entgegengestellt wurde, folgte heute das Retourspiel auf dem Hermannia-Sportplatz und schloß mit dem überlegenen Resultate von 6:0 für Viktoria. Das heutige Spiel zeigte zur Genüge, daß die seither von Viktoria erzielten Resultate nicht dem Zufall zu verdanken waren, im Gegenteil, man hat es mit einem Gegner zu tun, der manch gewichtiges Wort im weiteren Verlauf der Spiele mitreden wird.

Das Spiel begann mit Anstoß Viktorias, die jedoch den Ball sofort ihrem Gegner überlassen mußte, der schon kombinierend Viktorias Tor bedrohte. Aber die Verteidigung Viktorias ist großartig, mit Geschick weist sie alle Angriffe zurück, übergibt den Ball der Stürmerreihe, welche ihn glatt verwandelte. Man entwickelte sich ein Spiel, das ich schärfer noch nicht gesehen habe; Frankfurt überreifert sich merklich, jedoch zeigte Viktoria eine bewunderungswürdige Ruhe und brillant arbeitet deren Stürmerreihe, die, obwohl mit Ersatz spielend, vorbildlich aufspiel. Frankfurt setzte alles daran, um gleichzuziehen, aber gegen das derzeitige Spiel der Viktoria kann solche nicht aufkommen.

In der zweiten Hälfte drängt Kickers einige Minuten und bedrohen Viktorias Tor gewaltig, jedoch die vereinzelt Schüsse sind minderwertig und werden alle gehalten. Viktoria entfaltet nunmehr sein ganzes Können und erreicht durch sein faires Spiel die Sympathie des Publikums. Der linke Flügel Viktorias wetteifert sich mit dem rechten und geradezu famos ist die Unterstützung, die den Stürmern durch die Pufferreihe zuteil wurde. Hintereinander erzielt Viktoria seine Erfolge, was Frankfurt zu immer größerem Eifer aufachte. Aber Viktoria bewahrt seine Ruhe anerkennenswert und wäre es beleidigend, wollte ich mir erlauben, auch nur einen Mann hier besonders zu erwähnen; jeder ist auf seinem Posten, um seinem Verein einen verdienten Erfolg zu sichern.

Wie gerne man auch gesehen hätte, daß Kickers Leistungen mit Erfolg gekrönt wären, so darf doch nicht unbemerkt bleiben, daß das zahlreich erschienene Publikum den Sieg Viktorias aufrichtig wünschte, denn unstrittig ist Viktoria die bessere Mannschaft und kann dies offen ausgesprochen werden. Je mehr sich das Ende des Spieles näherte, desto mehr bestätigte sich die Wahrheit des Vorhergesagten, denn Frankfurt kam aus seiner Spielhälfte nicht mehr heraus, und Viktoria beherrscht, trotz des fremden Bodens, das ganze Spiel.

Zimmer gespannter nähert man sich dem Ende und

Hotel „Grosser Kurfürst“, Frankfurt a. M.

Grosse Friedbergerstrasse No. 14, an der Zeil. — Telefon 5390.
Inhaber: Karl Kühmayer, Mitglied des Frankfurter F. C. „Britannia“.
Gut bürgerl. Haus. Zimmer von 1.50 Mk. an. Zentral-Heizung, Bäder, elektr. Licht. Vollst. feuersicher. Mittagstisch von 60 Pfennig an. Den wertigen Sportvereinen bestens empfohlen.

alles hofft auf ein weiteres Einsenden von seiten Viktorias, aber man hatte sich getäuscht. Viktoria ist „goalmlüde“ und Frankfurt einsehend, daß nichts mehr zu machen ist, gibt sich auch keine besondere Mühe mehr, und so blieb das Resultat mit 6:0 zugunsten Viktorias.

Zu erwähnen sei noch, daß die Mannschaften in folgender Aufstellung antraten:

Frankfurter Kickers: Wenz; Nissen, Karl Kreuzer; Bergner, Bertrand, Neuchling; Krömmelbein, Beith, Herm. Kreuzer, Becker, Fey.

Mannheimer F. C. Viktoria: Eisele; Banzhaf, Frey; Bleh, Trautmann, Klein; Haupt, Pink, Gehrig, Straßburger, Schneider. L.

Pforzheim.

1. F. C. Pforzh. I — F. C. Alemannia R'uhe I 14:1 (4:1)
" II — " II 13:1
" III — F. C. Nordstern Pforzh. I 4:0
" IV — " II 11:0

Betrachtet man die Quantität der Spiele und die Resultate, so muß man unwillkürlich behaupten, Pforzheim stand heute völlig im Zeichen des Sports, denn zu der jetzigen Jahreszeit ausgerechnet vier Wettspiele austragen zu lassen, scheint mir fast ein wenig viel. Schon ein Spiel ist bei solcher Bodenbeschaffenheit eine Leistung und es mag den Leuten der ersten Mannschaften wohl ziemlich eigen zu Mute gewesen sein, auf dem so „prächtig“ vorbereiteten Felde antreten zu müssen. Alle Achtung daher vor dem aufopfernden und, wenn auch völlig unter dem Zeichen Pforzheims Ueberlegenheit stehenden, angenehmen Spiel, das gerade die ersten Mannschaften vorführten.

Die Veranstaltungen begannen mit dem Treffen der vierten Mannschaft des 1. F. C. gegen Nordstern II um 1/2 10 Uhr, dem sich sofort das der dritten bzw. ersten anschloß, mit vorstehenden Resultaten. Die beiden Spiele haben gezeigt, daß des 1. F. C. Nachwuchsmannschaften wieder ganz gute sind und der in der ersten Mannschaft aufgerückte Ersatz in Bälde wieder ergänzt sein dürfte.

Den Reigen des Mittags eröffneten die zweiten Mannschaften, die ein ganz gutes Spiel vorführten, bei dem so recht zum Ausdruck kam, daß die zweiten Mannschaften unserer A Klasse (gemeint ist hierbei die richtige Stärke der A Mannschaften) eine Zwischenklasse bilden zwischen den ersten Mannschaften der A und B Klasse. Während sie an die erstere nicht heranreichen, sind sie den letzteren in den meisten Fällen ganz bedeutend überlegen. Für den aufmerksamen Beobachter dürfte aber daraus eine Taktik herzuleiten sein, die, wenn befolgt, nur Vorteil bringen würde. Diese wäre: Ersatz für die ersten Mannschaften nie aus der zweiten Mannschaft, sondern aus den dritten und vierten Mannschaften heranziehen und die zweiten Mannschaften als Klasse für sich, extra ausbilden. Die Vorteile sind wohl so klar, daß ein weiteres Eingehen an dieser Stelle überflüssig erscheint.

Dem Spiele der zweiten Mannschaften folgte das der ersten, das wohl insofern enttäuschte, als den Gästen eine bessere Form zugebracht war. Nicht allein die gute Form

Pforzheims hatte den hohen Erfolg für sich gesichert, mehr noch trägt an dem nicht mehr erstklassigen Resultat die Schwäche des Gegners die Schuld. Trotz aller Aufopferung, die unumwunden anerkannt wird, ist Alemannia halt doch noch nicht erste Klasse. Wenn sie auch wohl große Vorteile einerseits dadurch hat, mit ausgebildeten Mannschaften zusammen zu treffen, so ist andererseits die Gefahr eines solchen Mißverständnisses eine viel zu große, als daß leicht hin über solche hinweggegangen werden dürfte. Vielleicht hätte Alemannia in ihrem eigensten Interesse besser daran getan, für diese Saison noch in der B Klasse zu spielen, um weitere Ausbildung der Mannschaft zu erreichen. Ich möchte ihr hierbei in aller Freundschaft den bekannten Ausspruch eines alten Römers ins Gedächtnis rufen: „Lieber auf dem Lande der erste, als in der Stadt der zweite“.

Zum Spiele selbst ist wenig zu sagen, da der trostlos aufgeweichte Boden in mancher Beziehung als Entschuldigung dienen muß. Alemannia vermochte gleich nach Beginn die Führung durch ein unerwartetes Tor an sich zu reißen und hatte es in den ersten paar Minuten ganz den Anschein, als ob ein gleichwertiges Ringen vorgeführt würde, ja selbst die ganze erste Halbzeit hatte noch ein leidlich offenes Spiel, und erst nach Halbzeit wurden die Gäste mehr und mehr eingezwängt. Kaum, daß sie sich dieser Einschließung durch einzelne, allerdings nicht ganz ungefährliche Angriffe, entziehen konnten. Mit Wucht drückte Pforzheims Verteidigung den elegant spielenden Stürmern nach. Aber mit welcher eiserner Energie die Gäste arbeiteten, zeigten die letzten fünf Minuten, in welchen der einheimische Torwächter in manche gefährliche Situation gebracht wurde. Aber trotz aller Anstrengung war ihnen ein weiterer Erfolg nicht mehr vergönnt. Allgemeine Befriedigung dürften die Spiele weder den Mannschaften noch den Zuschauern gebracht haben. R.

Birkenfeld bei Pforzheim.

F. C. Hertha Pforzheim I — 1. F. C. Birkenfeld I 2:1
 " " II — " " II 2:2

Obige Wettspiele fanden auf dem Platze des Fußballclubs Birkenfeld statt. Birkenfeld hat Anstoß, verliert jedoch den Ball an Herthas Stürmer, welche sofort des Gegners Tor belagern und in der 10. Minute das erste Tor erzielen. Pause 1:0 für Hertha. Nach der Pause belagert Hertha ständig des Gegners Tor, kann aber nur noch ein Tor erzielen. Birkenfeld erzielt ihr Tor durch 11 m wegen Hand. Fairer Spiel. G. F.

Weitere Resultate.

| | | |
|----------------|--|-----|
| Frankenthal. | Palatia 02 — Germania Sandhofen | 5:0 |
| Aischaffenburg | Viktoria II — Bavaria I | 5:1 |
| Nürnberg | Franken — Noris | 3:2 |
| Arheilgen | Olympia I — Bodenseimer F. V. 01 III | 6:0 |
| Karlsruhe | Phönix — F. C. Karlsdorfstadt Stuttgart | 5:2 |
| Berlin | Hertha — Viktoria | 2:1 |
| | B. V. C. — Stern | 6:1 |
| Kiel | Hamburger F. C. Viktoria — F. C. Holstein | 3:1 |
| Bremen | Lloyd — Spiel und Sport | 4:2 |
| Braunschweig | Eintracht — Britannia Berlin | 4:2 |
| Leipzig | B. f. V. — Olympia | 6:1 |
| | Spielvereinigung — Lipsia | 5:5 |
| Magdeburg | Krieger Viktoria — Germania | 3:0 |
| | S. C. 1900 — Preußen | 6:1 |
| Cöthen | Halleischer F. C. 96 — Cöthen 1902 | 7:1 |
| | Halle gewinnt mit diesem Spiel die Gaumeisterschaft. | |
| Hannover | Eintracht Hannover — Germania Hamburg | 4:1 |
| Cöln | Alemannia Aachen — Cölner F. C. | 5:1 |

Frankreich.

| | |
|--|--|
| Association. | |
| Paris | Racing C. de France — Association Sportive Française 6:2 |
| | Cercle Athlétique de Paris — Gallia Club 3:0 |
| Tourcoing | Olympique Lillois — S. C. Tourquennois 2:2 |
| Toulouse | Stade O. B. S. Toulouse — Stade Helvétique 3:2 |
| Paris | Standard A. C. — Union Sportive F. 1:0 |
| | Cercle Athlétique XIV — Club Athlétique Fr. 2:1 |
| Rugby. | |
| Paris | Racing Club de France — Association Sportive Fr. 30:0 |
| | Stade Français — Cercle Amicale 30:5 |
| Bordeaux | Stade Bordelais — Stade O. B. S. F. 37:0 |
| Croß-Country. | |
| Kazollat gewinnt die Meisterschaft von Paris. Metropolitan Club wird erster. | |

Athletik.

Am Sonntag den 8. März 1908, veranstaltet der Darmstädter Sportclub 1905 zu Darmstadt einen 50 km Wettmarsch „Rund um Darmstadt“. Der Abmarsch findet halb 8 Uhr vormittags auf dem Sportplatze an der Windmühle statt, woselbst auch das Ziel ist. Die Strecke führt rund um Darmstadt und geht durch die Orte Griesheim, Pfungstadt, Eberstadt, Nieder-Ramstadt, durch das östliche Darmstadt, Arheilgen und Gräfenhausen. Die Sieger erhalten Ehrenpreise und Diplome. Nennungen unter Beifügung des Einlages von Mk. 1.50 nebst 30 Pfg. Meldegebühr für die D. S. B. f. A. sind bis längstens 29. Febr. an den Kassier, Herrn G. Rodenhäuser, Pallaswiesenstr. 5, zu richten. Nachnennungen sind bei doppeltem Einlage gestattet. Begleitfahrer sowie Schrittfahrer sind verboten.

Offizielle Bekanntmachungen.

Deutscher Fußball-Bund.

Kassen-Verwaltung. Die Verbände werden ersucht, die nachverzeichneten Bundesbeiträge bis 15. März 1908 zu entrichten. Wer seinen Verpflichtungen bis zu diesem Termin nicht nachgekommen ist, hat auf dem ordentlichen Bundestag kein Stimmrecht. (§ 7 der Satzungen).

| | |
|--|------------|
| Verband Südd. Fußballvereine | Mk. 706.55 |
| Westdeutscher Spielverband | 538.65 |
| Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine | 311.10 |
| Norddeutscher Fußballverband | 290.45 |
| Verband Berliner Ballspielvereine | 164.85 |
| Märkischer Fußballbund | 71.35 |
| Südostdeutscher F. B. | 101.95 |
| Baltischer Rasensportverband | 29.95 |

Biesbaden, den 8. Februar 1908.

B. Behm, Bundeskassier, Rheinstr. 34.

Verband südd. Fußball-Vereine.

Schwarze Liste. Gemeldet wurden wegen Nichtzahlens der Vereinsbeiträge:

- Von Spiel-Vereinigung Fürth (e. V.) Paul Gähau, Gg. Dürschinger.
- „ Ruppurrer F. C. 1904: Friedrich Hansmann, Leopold Holzwarth, Wenzel Weinert, Valentin Zoller.
- „ Sträßburger F. C. Frankonia: Wilhelm Möhlig, Karl Gruber, Hugo Thome, Alfred Zürcher, H. Bollmann.
- „ Veiertheimer F. V.: Karl Klührer, Pius Heim, Otto Möckle, Wilhelm Wabl, Friedrich Gäng.
- „ F. C. Kickers 1901 Offenbach a. M.: Adolf Meiß, Adolf Neuter, Karl Wöfel.
- „ F. C. Phönix Ludwigshafen: Jakob Kühn.

Gestrichen wurde: Willy Kürschner, Mannheimer F. C. Phönix. F. C. Phönix Ludwigshafen wolle seinen Antrag betr. Andreas Beck alsbald anher begründen.

Mannheim, 17. Februar 1908.

Ludwig Frey, L. 2, 7.

I.

Neuaufgenommen wurden:

Neckargau: F. C. Viktoria Heidelberg, 30 Mitglieder;
Adresse: August Noé, Bahnhofstraße 47.
Gau Mittelfranken: F. M. des Turnerbund Jahu, Regensburg, 29
Mitglieder; Adresse: Georg Wiesner, Stadthof 70

II.

Angemeldet haben sich:

Westmaingau: F. C. Dreieich Dreieichenhain, 29 Mitglieder.
Neckargau: F. Vg. Neckarau, 29 Mitglieder.
Mittelbaden: F. C. Frankonia Durlach, 45 Mitglieder.
F. C. Viktoria Durlach, 45 Mitglieder.
Oberheingau: F. C. Frankonia Freiburg 40 Mitglieder.

Gemäß § 7 der Satzungen erlaube ich diejenigen Verbandsvereine, die gegen die Aufnahme vorstehender Vereine irgend welche Einwendungen zu machen haben, mich umgehend hiervon in Kenntnis setzen zu wollen.

III.

Die Nachwahl der Herren Artur Veier, Karlsruhe und Julius Kren, Ettlingen als Ersatzmitglieder des Gauausschusses für den Gau Mittelbaden wird laut Vorstandsbeschluss bestätigt, ebenso diejenige der Herren H. Meffert, Ludwigshafen, F. v. Münster, Ludwigshafen und L. Mohler, Kaiserslautern für den Pfalzgauausschuss Pforzheim, den 14. Februar 1908.

Ernst Schweikert, 1. Schriftführer, Bleichstraße 8.

I.

Adressenliste. Im Laufe dieser Woche werden den verehrlichen Verbandsvereinen und Verbandsbehörden seitens der Buchdruckerei Vönnig-Karlsruhe, je zwei Exemplare der neuen Adressenliste mit Nachtrag (Separatausgabe, Stand vom 15. Februar 1908) zugehen. Mannheimer F. C. Union e. V. hat den Namen **Union, Verein für Bewegungsspiele e. V.** (B. f. Bew.-Sp.) angenommen. Schaffenburg F. C. 1901 Viktoria hat den Namen **Sportverein Viktoria Schaffenburg** (S. V. Viktoria) angenommen.

II.

Statutenkommission. Die Herren **Gauschriftführer** erlaube ich wiederholt, meinem Ersuchen in Nr. 4/08 der „Südd. Sportzeitung“, soweit dies noch nicht geschehen ist, gefl. nachkommen zu wollen. Der Versand der **Verbandsatzungen** erfolgt ausschließlich durch den Unterfertigten gegen M. 0,25 per Exemplar, der Versand des **Verbandskodex** erfolgt gratis und ausschließlich durch die Druckerei Vönnig-Karlsruhe.

III.

Die **Gesamtmitgliederzahl des Verbandes** betrug nach den im Januar 1908 gemachten Erhebungen am 1. Januar 1908 14131 gegen 12222 am 1. August 1907. Die Anzahl der Verbandsvereine betrug am 1. Januar 1908 192 gegen 174 am 1. August 1907. Die Mitgliederbestände der einzelnen Kreise und Gaue beziffern sich wie folgt:

| Kreis/Gau | am 1. August 1907 | | am 1. Januar 1908 | |
|----------------|-------------------|------------|-------------------|------------|
| | Vereine | Mitglieder | Vereine | Mitglieder |
| Kreise: | | | | |
| Nordkreis | 53 | 3838 | 52 | 4195 |
| Westkreis | 31 | 1776 | 44 | 2441 |
| Ostkreis | 31 | 2011 | 32 | 2241 |
| Südkreis | 59 | 4597 | 64 | 5254 |
| | 174 | 12222 | 192 | 14131 |
| Gaue: | | | | |
| Mittelmain | 11 | 684 | 13 | 895 |
| Südmain | 17 | 1429 | 17 | 1571 |
| Westmain | 9 | 640 | 10 | 745 |
| Neckar | 16 | 1085 | 12 | 984 |
| Mittelrhein | 6 | 256 | 12 | 571 |
| Pfalz | 17 | 1053 | 21 | 1228 |
| Saar | 8 | 467 | 11 | 642 |
| Ostmain | 6 | 259 | 7 | 274 |
| Mittelfranken | 7 | 614 | 8 | 790 |
| Donau | 5 | 314 | 5 | 319 |
| Oberbayern | 13 | 824 | 12 | 858 |
| Mittelbaden | 21 | 2140 | 22 | 2433 |
| Oberrhein | 21 | 1436 | 22 | 1563 |
| Schwaben | 17 | 1021 | 20 | 1258 |
| | 174 | 12222 | 192 | 14131 |

Die Mitgliederbestände vom 1. 8. 07 bleiben innerhalb des Verbandes für die Dauer des laufenden Geschäftsjahres maßgebend.
Ludwig Albert, Mörchingen i. Lothr., Kapellenstr. 14.

Nordkreis.

Spielerlaubnis geg. Nichtverbandsver. (Vor- u. Rückspiel).
Wiesbadener F. C. Germania 1903 — Coblenzer F. C. 1900.
F. Ges. Sedenheim 1898 — F. C. Union Sedenheim.

Nordkreis-Ausschuss für Spielangelegenheiten.
Alb. Sohn, Frankfurt a. M., Gluckstr. 37.

Ostkreis.

Spielerlaubnis geg. Nichtverbandsver. (Vor- u. Rückspiel).
1. F. C. Nürnberg — F. C. Bitterbach bei Lauf.

Spielresultat (Kreisspiel):
1. F. C. Nürnberg — M. T. V. Augsburg 4:2.

Nachmeldungen. Donaugau: M. T. V. Augsburg, James Smolley, Herbert Gott, John Widlers, Hans Dümmler.

Kreis-Ausschuss des Ostkreises: Fr. Kugner.

Südkreis.

Spielerlaubnisse geg. Nichtverbandsver. (Vor- u. Rückspiel).
Straßburger F. V. — F. C. Lahr
F. C. Sport Mülhausen II — Sportverein Altfirch.

Spieler-Nachmeldungen. Klasse B I.
F. C. Frankonia Straßburg; Emil Grebilliot
F. Abt. d. Turnvereins Karlsdorfstadt: Max Jemmer
M. B. F. C. Mülhausen 93: John Maguire, Joe Horton, Thomas Griffin, Arthur Hulme.
Ludwig Obermayer vom F. C. Mars Freiburg, früher F. C. Viktoria Freiburg, erhält die Erlaubnis, für erstgenannten Verein Privat-Wettspiele zu spielen.

Bekanntmachung. Die vom F. C. Prag Stuttgart gegen das Spiel: F. C. Prag Stuttgart — F. C. Arminia Reutlingen, am 15. Dez. 07 eingereichte Beschwerde wird als unbegründet abgewiesen.
Fris Langer, Kreis-Schriftführer, Karlsruhe, Kriegstr. 159.

Deutsche Sport-Behörde für Athletik.

Die Adressen der Vorstands- und Ausschussmitglieder lauten:

Vorstand:

- E. Diehm, 1. Vorj., Berlin NW., Hinderstr. 14.
- F. Burger, stellv. Vorj., Berlin NW., Karlstr. 46.
- Joh. Scharfe, stellv. Vorj., Leipzig, Kaiser Wilhelmstr. 1.
- Ref. B. C. Mehloppf, stellv. Vorj., Duisburg, Ludgerstr. 34.
- M. Berner, 1. Schriftf., Berlin NW., Paulstr. 33.
- A. Meyer, 2. Schriftf., Berlin O., Stralauer Allee 34a.
- Joh. Krause, Kassier, Berlin SO., Stralauer Allee 23b.

Ausschuss:

- G. Zachau, Hamburg, Alsterdamm 37.
- B. Kores, Hamburg, Continental-Fahrradwerke.
- A. Wamser, Frankfurt a. M., Friedberger Landstraße 125.
- G. Dunge, Frankfurt a. M., Hochstr. 1.
- B. Albrecht, Halle, Neue Promenade 1.
- K. Heidenreich, Dresden-A., Kreuzerstr. 8.
- F. Runge, Braunschweig, Körnerstr. 13.
- Ref. Dr. O. Saase, Bonn a. Rh., Römerstr.
- F. Hymus, Marienburg i. Westpr., Gr. Geistlichkeitsstr. 8.
- F. Kehl, München, Müllerstr. 19.
- Alex Gläser, Stuttgart, Landhausstr. 44.
- Karl Markus, Dortmund, Hohenzollernstr. 79.

Liste der genehmigten Termine.

- 8. März. Querfeldeinlaufen, Forst i. d. L., lokal.
- 8. März. 50 km Gehen, Darmstadt, Sp. C. 1905, national.
- 22. März. Verband Berliner Athl.-Vereine, interne Wettgehen.
- 12. April. derselbe internes Querfeldeinlaufen.
- 12. April. 50 km Gehen, F. C. Alemannia Homburg, national.
- 19. April. 15- u. 30 km Gehen, F. C. Viktoria 97 Ramh., "
- 20. April. Championat der Streckenläufer Sp. C. Komet Berlin.
- 3. Mai. Verband Berliner Athl.-Vereine, Stichtwettkämpfe.
- 3. Mai. 25 km Gepädmarsch, Ulmer F. C. 1902, national.
- 10. Mai. Städtewettkampf Leipzig-Hamburg-Berlin in Berlin. ?
- 17. Mai. Nationale Wettkämpfe, S. C. Hohenzollern Düsseldorf.
- 28. Mai. (Himmelfahrt) Stichtwettkämpfe zu den Olympischen Spielen in Leipzig.
- 31. Mai. Meisterschaften der deutschen Hochschulen, S. C. 95/96 Berlin, national.
- 14. Juni. Verband Berliner Athl.-Vereine, Stafettenlauf Potsdam-Berlin, intern.
- 14. Juni. S. C. Preußen Breslau, international.

21. Juni. Nordd. Fußballbund Kiel, international.
 28. Juni. 100 km Gehen, Meisterschaft von Deutschland, Kiel, national.
 5. Juli. Grünauer Sportfest Berlin, international.
 13.—18. Juli. Olympische Spiele London.
 19. Juli. Länderwettkampf Deutschland-Frankreich-Belgien in Paris. ?
 26. Juli. Berliner Sportvereine Berlin, international.
 2. August. Verband Berliner Athl.-Vereine, Meisterschaft, intern.
 2. August. F. C. Viktoria Mannheim, international.
 16. August. Deutsche Meisterschaften, Berlin.
 23. August. V. Sport-Vereine Hamburg, international.
 30. August. Verb. für Turnsport Frankfurt a. M., international.

Wir eruchen die Vereine, uns ihre Termine baldigst zu unterbreiten. Der 2. August wird voraussichtlich für die Verbandsmeisterschaften im ganzen Reiche reserviert werden. Den 14. Juni wollen die Vereine nicht befehen, die auf Vereiligung Berlins rechnen. Den 9. August bitten wir von großen Veranstaltungen frei zu lassen. Einwendungen gegen obige Liste erwarten wir ebenfalls umgehend.

Wir erinnern schließlich daran, daß für alle Beiträge, Photographieen, Adressenangaben zc. fürs Jahrbuch der 15. Februar 1908 als Redaktionschluß festgelegt ist.

Carl Diem, 1. Vorsitzender, Berlin NW., Hindenburgstr. 14.
 Martin Verner, 1. Schriftf., Berlin NW., Paulstr. 33.

Verband Straßburger Fußballvereine.

Dem Verband sind nunmehr folgende Vereine beigetreten: Straßb. F. V., Stad. Sportclub, F. C. Donar, Frantonia, Martomannia, César und Botan (Straßburg), F. C. Königshofen, F. V. Stehl und Mars Fischheim.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vors. A. D. Strüger (S. F. V.), 2. Vors. ? (Stad. S. C.), 1. Spielf. Gaf (Donar), Schriftführer A. Vierlein (Frantonia), Kassier W. Schenten-dorf (Königshofen).

Die übrigen Vereine sind im Vorstand als Beisitzer vertreten. Den Verband betreffende Korrespondenzen sind zu richten an den Schriftführer: Robert E. Vierlein, Taberne, Straßburg i. G., Telefonruf 70.

Norddeutscher Fußball-Verband.

Wir drücken hiermit wiederholt unsere Mißbilligung aus über die Art der f. H. von der Hamburger Viktoria von 1893 erlassenen Veröffentlichungen betreffs des Meisterschaftsspiels Berliner gegen Hamburger Viktoria.

Hamburg, Alsterdamm 37, 14. Februar 1908.

Der Vorstand:

Hugo E. Kubased, 1. Vors. Hans Zschau, 1. Schriftf.

Der unterzeichnete Verein drückt hiermit sein Bedauern aus über die Art und Weise, in der er den Bericht über das Meisterschaftsspiel Berliner gegen Hamburger Viktoria der Öffentlichkeit übergeben hat.

Hamburg, 14. Februar 1908.

Der Vorstand des Fußball-Club Viktoria von 1895 (e. V.)

W. Cordua, 1. Vors. G. Vehrman, 1. Schriftf.

Eingesandt.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion nur die gefegliche Verantwortung.

Berichtigung zum Wettspiel des F. C. National — F. C. Sport. Nach Sportzeitung Nr. 13, Seite 137 vom Wettspiele des F. C. National gegen F. C. Sport ist zu berichtigen, daß das Spiel in den ersten 15 Minuten ein offenes war. Sports Mannschaft, besonders die Stürmerreihe zeigt schönes Zusammenspiel und es gelingt dem Linksinnenstürmer das erste Tor zu treten. Nach Anstoß wird National in seine Spielhälfte zurückgedrängt, wo sie außer einigen Durchbrüchen nicht mehr auskommen konnten. Gegen Schluß der ersten Halbzeit läuft der rechte Außenstürmer vor und gibt eine schöne Flanke, welche vom rechten Verteidiger des F. C. National schlecht abgewehrt wird und Sports linker Innenstürmer dieselbe verwandelt. Nach Beginn der zweiten Halbzeit erzielt

National ihr erstes und einziges Tor. Das dritte Tor wurde von Sports linkem Innenstürmer durchgedribbelt, der rechte Verteidiger von National wehrt wieder schlecht ab und Sport sendet ein. Das vierte Tor erzielte der Rechtsaußen durch einen scharfen Schuß von etwa 30 m Entfernung in die linke obere Ecke. Insofern konnte keines dieser vier Tore abseits sein.

Müller, geprüfter Schiedsrichter.

Zu dem Wettspielbericht in Nr. 12 der „Südd. Sportztg“, 1. F. C. Kreuznach 02 — F. C. Hassia Mainz, haben wir zu bemerken, daß das Spiel nicht unentschieden mit 1:1, sondern mit 2:1 Tore für Kreuznach gewonnen wurde. Hassia brach das Spiel eine Viertelstunde vor Schluß ab.

1. F. C. Kreuznach 02. F. A.: Fr. Lösch.

Bereinsnachrichten.

Die Generalversammlung der Slavia in Prag hatte einen ruhigen, imposanten Verlauf. 108 Mitglieder waren anwesend, die insgesamt mit Aufmerksamkeit die spannenden Auseinandersetzungen des Club-Präsidenten, Ingenieur Koulik, verfolgten. Derselbe stellte mit Entrüstung in Abrede, daß ein Kartell gegen die deutschen Clubs in Prag bestehe, sondern erklärte, es handelte sich lediglich um die Verständigung einiger tschechischer Clubs, behufs gegenseitiger Unterstützung. Alle anderen Berichte verfolgten die Absicht, die ganz korrekten Beziehungen dieser Clubs zu den anderen deutschen Prager Vereinen aus den auf der Hand liegenden Motiven zu hemmen und aufzuhalten. Auch heuer wurde das Gleichgewicht in den Finanzen hergestellt, trotz der miserablen Witterungsverhältnisse der Herbstsaison. Die Mitgliederzahl ist wahrlich imposant, nicht weniger als 670 Mitglieder vereinigt dieser böhmische Verein. Als Gäste der Slavia kamen nach Prag heuer auch Civil Service, Oxford, Woolwich Arsenal, Haagische B. V., Racingclub de Bruxelles, F. C. Torino, Young Boys und viele andere. S. C. Slavia ist und bleibt selbstredend ein tschechischer Verein, der sportliche Beziehungen mit jenen Clubs anderer Nationen, die uns für national und sportlich gleichwertig halten, betreibt. Als tschechischer Sportclub hat Slavia ihren Ruhm in der Sportwelt gegründet und die Beziehungen mit fast ganz Europa angeknüpft und unter dieser Marke wird auch weiter die Slavia bestrebt sein, auf wahre und ehrlche Sportfreundschaft, von welcher Seite sie auch komme, mit derselben gastfreundlichen Münze zu antworten, jeder Unkorrektheit aber prompt mit ruhigem Gewissen entgegenzutreten. Brother.

Sportclub Birnasens 1905. Bei der am 2. Februar stattgefundenen Generalversammlung mit Neuwahl wurden folgende Herren in den Ausschuh gewählt: Philipp Schaaf jr. 1. Vorsitzender, Georg Beder 2. Vorsitzender, Philipp Justus 1. Kassier, Heinrich Bauer 2. Kassier, Jakob Stefan 1. Schriftführer, Karl Steigelmann 2. Schriftführer, Ferdinand Vob 1. Spielführer, Karl Schuhmacher 2. Spielführer, Valentin Bauer 3. Spielführer, Ludwig Jost, Spielführer für Leichtathletik, Herm. Bachmann, Herm. Schmidt, Karl Soffel Jeugwarte, Billy Schaaf und Karl Müller beratende Mitglieder.

Sämtliche Schriftstücke sind zu senden an Herrn Philipp Schaaf jr., Maschinenfabrik, Schäfergasse.

Für Monat März und April suchen wir noch Wettspiele für 3 Mannschaften und sind bereit, event. Fahrtenentschädigung zu zahlen. Da unsere 1. Mannschaft am 2. Osterfeiertag d. Js. gegen Fußballclub Riders 1901, Offenbach a. M. spielt, suchen wir für den 1. Osterfeiertag noch ein Wettspiel, event. in Darmstadt, Frankfurt, Hanau, Wiesbaden zc. auszutragen und sehen diesbezgl. Zuschriften gerne entgegen. S. C. B. 1905.

Ludwigshafener Fußballgef. Revidia 1900. Wir haben noch verschiedene Sonntage im Februar bis Mai frei und möchten daher die verehrl. Sportsvereine um gest. Forderungen für 3 Mannschaften eruchen. Eventl. Anfragen wolle man bitte sich an J. G. Gläser, Rheinstr. 35 in Ludwigshafen a. Rh. wenden.

F. C. Union München. In der am 22. Januar 1908 stattgehaltenen Generalversammlung wurden in den Ausschuh folgende Herren gewählt: Jakob Zimmermann 1. Vorsitzender, Karl Papst 2. Vorsitzender, Heinrich Maier 1. Kassier, Karl Storch 1. Schriftf. Alle den Verein betr. Schriftstücke beliebe man an Herrn Karl Storch, München, Georgenstraße 84, zu senden.

Münchener F. C. Wader. Wir beehren uns mit Gegenwärtigem titl. Verbandsvereine die ergebene Mitteilung zu machen, daß wir uns mit dem Radfahrer-Verein Ronachia e. V. München, behufs

Gründung eines Sportclubs unter dem Namen: „Sportclub Monachia (e. V.) München, Fußball-Abteilung Wacker“ vereinigt haben.

Wir verfügen nun außer unserm bisherigen in Laim, Reindlstr. gelegenen Sportplatz noch über den in schönster Lage Münchens, an der Klingaufstr. befindlichen Sportplatz des ehem. R.-Verein Monachia (e. V.).

Wettspielangebote mit Angabe der Bedingungen erstklassiger auswärtiger Mannschaften für März und April er. sind uns erwünscht und bitten wir diesbezügl. Zuschriften bald gefl. zu richten an Herrn Leonhard Hirsch, München, Trappentreutr. 25.

1. Würzburger Fußball-Verein. Bei der am 8. d. Mts. stattgehabten Generalversammlung obenstehenden Vereins, wurde folgende Vorstandschaft gewählt: Freiherr Karl von Thüngen 1. Vorsitzender, Georg Künert 2. Vorsitzender, Florian Simon Kassier, Georg Voit Schriftführer, Math. Greubel 1. Spielführer, Franz Kehl 2. Spielführer, Franz Kurz 3. Spielführer, Georg Schäfer Ersatz-Spielführer, Oskar Reisinger und Fritz Ziegler Kassenrevisoren.

Sämtliche Briefschaften sind an den Schriftführer Herrn G. Voit, Adelsgundersstr. 4, zu richten.

1. Bruchsaler F. C. Germania 1903. Laut Beschluß unserer letzten Monatsversammlung vom 1. d. Mts. befindet sich unser Vereinslokal im Gasthof zum Rodenstein.

Sportverein Wiesbaden e. V. Die Vereinsadresse ist von dem 1. Vorsitzenden, Herrn W. Jimmel auf den 1. Schriftführer, Herrn Albert Fuchs, übergegangen.

Sämtliche Schriftstücke wollen daher für die Folge an den 1. Schriftführer Herrn Albert Fuchs, Wiesbaden, Dogheimerstr. 71, gerichtet werden.

Stuttgarter F. C. Union. Wir beabsichtigen, an Ostern auswärtige Spiele gegen erstklassige Mannschaften zum Austrag zu bringen. Ferner haben wir in den nächsten Monaten noch einige Sonntage frei. Gesl. Anträge beliebe man zu richten an:

Otto Bed, 1. Schriftführer, Stuttgart, Teckstr. 10'.

Briefkästen.

G. S. Darmstadt. Die Zeitungen werden jeweils Dienstag und Donnerstag abends versandt und sind dorten bestimmt Mittwoch und Freitag früh zu haben. Bei unregelmäßiger Zustellung bitte bei der Post zu reklamieren.

F. C. Bamberg. Meistenteils werden zur Einfassung von Sportplätzen Bretterumzäunungen verwendet, die sich vorzüglich bewährt haben. Billiger wird eine Umpannung mit Segeltuch oder Packleinwand, die den Vorteil in sich birgt, daß sie nach den jeweiligen Spielen wieder abgetupft und in Verwahrung genommen werden kann.

Nr. 20 Kreuznach. Das ist aber doch ganz selbstverständlich. Die gefandte Verächtigung mußten wir, um unliebsamen Folgen vorzubeugen, etwas kürzen.

K. O. Zuffenhausen. Seit Ihrer entsprechenden Mitteilung geht die Zeitung unter Ihrem Namen an: Adresse K. O. Fr. . . . Straße 15'. Bei event. Unregelmäßigkeiten bitten bei der Post zu reklamieren.

Clichés
für Illustration und Reklame
jeder Art
fertig

**Chemigraphische Kunstanstalt
R. & J. Wenninger · Mannheim**
Telephon: 3252 Kapplerstraße 19

Spezialität: Feine Autotypien

Feinste Referenzen; Musterblätter gratis und franko.

G. S. Darmstadt. Der Mann stand abwärts, denn im Moment des Ballzuspielens hatte er keine 3 Gegner mehr zwischen sich und dem Tor. Tor darf nicht gegeben werden. Ihr Bericht hat übrigens 17 Pfg. Strafporto gekostet; nach einer postalischen Entscheidung gehen diese Berichte nicht mehr als Drucksache-Manuskript, sondern müssen als Brief behandelt werden. Bericht folgt nächste Nummer.

Gustav Sch . . . Augsburg. Ihr Brief war mit 20 Pfg. Strafporto belastet, wegen Uebergewicht.

Gesundheit — Kraft — Schönheit

verleihen die mehrfach preisgekrönten

Friedensauer Nuss-Nährmittel.

Als konzentriert eiweißhaltig (31 %) und zugleich fettreich (56 %) hervorragend bewährt und geradezu einzig für **Sportsleute, Athleten, Touristen.** 90 Pf.—2 Mk. d. Pfd. **Nuss-Biskuits** 50 Pf. Erklärende Preisliste versendet kostenfrei

Deutscher Verein für Gesundheitspflege Friedensau
Post Grabow, Bezirk Magdeburg.

Pfälz. Sportschuhfabrik Kapsweyer

Unsere Fußballstiefel



Nr. 1 bis 4 entsprechen allen Anforderungen, welche von **1. Mannschaften** an einen Fußballstiefel gestellt werden.

Die nächsten Bezugsquellen werd. auf Verlangen zugewiesen, : wo nicht vertreten, ::: nur durch den :::

General-Vertrieb: Albert Heil, Karlsruhe
Erbprinzenstr. 2 — Telephon 1784.
Kataloge gratis und franko.

Hermann Beller
Sporthaus
München : Wilhelmstr. 32
Telephon 5660

Machen Sie einen Versuch mit meinen
„Columbia“-Fußbällen
und Sie kaufen keinen andern mehr.
Nur allein durch mich zu beziehen.

Verlangen Sie meinen reich illustrierten Fußball-Katalog, welcher
an jeden Interessenten gratis und franko versendet wird.

Ringermatratzen

Trikots, Schuhe,
Gürtel, eis. Kugeln,
Wurfsteine, Jong-
leurgewichte etc.
Scheibenstangen etc.
Illust. Preisliste frei.

Internationaler Holzdiskus :: Englische Fußball
n. d. Bestimmungen der D. S. f. A. tadelloß rund u. solid The Star
genau 2 kg Mk. 6.50. Mk. 10.—, My Darling Mk. 11.—
Englische Fußball 3 Stück 10% billiger.

Spezialgeschäft für **Athletik-Sport-Bedarfsartikel**
Franz Domke, Leipzig-A., Cichoriusstr. 7.



LEDIETSA „PUNKTUM“

der beste Fussball
der Gegenwart

(Gesetzlich geschützt Nr. 70165 u. 298697).

Die schöne runde Form dieses Fussballes, welche nur durch die hierzu verwendeten gleichförmigen Teile erzielt werden kann, erregt bei allen Fussballspielern **grosses Aufsehen.**

| | |
|--|---|
| <p>Ledietsa „Punktum“</p> <ul style="list-style-type: none"> ● wird in Pa. Rindleder ● und Pulleder geliefert. <p>Bitte genau zu beachten!</p> | <p>Pa. Rindleder. 1 Ball komplett Mk. 12,50 3 Bälle komplett Mk. 36,— Hülle allein Mk. 10,50</p> <p>Pa. Pulleder. 1 Ball komplett Mk. 13,50 3 Bälle komplett Mk. 39,— Hülle allein Mk. 11,50</p> <p>Der Fußball Ledietsa „Punktum“ wird nur an Konsumenten ver- abfolgt, ein Händler kann also diese Marke niemals verkaufen.</p> <p>Soeben erschienen: Der neue reichillustrierte Katalog für Wintersport-Artikel. Jedem Interessenten steht derselbe gratis und franko zur Verfügung.</p> |
|--|---|

Rosenthalerstrasse
34-35.

Spezial-Sporthaus A. Steidel, Berlin C. 22,

Gesetzlich geschützt.

Abzeichen für Vereine
Banner- u. Fahnnägeln
vv Ehrenkreuze vv
Firmaschilder, geprägt
Medaillen historisch. Art
Medaillen moderner Art
»» Sport etc. ««
Medaillen für Taufen,
Hochzeiten u. Sterbefälle.
Marken und Münzen
für Bierkonsum-Kontrolle
etc. Preismedaillen für
Ausstellungen, Orden
aller Art, Plaketten,
Pokale ** Humpen
vv Ehrenschilder vv
Wilh. Mayer & Frz. Wilhelm * Stuttgart.



Bei vorkommendem Bedarf
bitten wir, die hier inser-
rierenden Firmen zu berück-
sichtigen und dabei auf die
„Süddeutsche Sportzeitung“
Karlsruhe Bezug zu nehmen.

Falls Sie wieder neue
Fussballstiefel und Fussbälle
zu kaufen beabsichtigen, liegt es in Ihrem eigensten
Interesse, sich zuerst an die Firma

J. Schneider, Ludwigshafen a. Rh.
8 Ludwigstrasse 8

zu wenden, welche stets bestrebt sein wird, nur **erst-
klassige Deutsche und Englische Fabrikate**
zu führen, bei konkurrenzlos billigen Preisen. Für alle bei
mir gekauften Waren übernehme weitgehendste Garantie.

Kofferfabrik Eduard Müller

Hoflieferant

49 Waldstrasse KARLSRUHE Waldstrasse 49

Spezialgeschäft für Sportartikel: Fussbälle, Fussball-Stiefel,
Bekleidung etc. — Jagd-, Touristen-, Wintersport. * * *

Prompter Versand nach auswärts.

Sporthaus Fritz Werner

Corneliusstr. 4 v MÜNCHEN v Corneliusstr. 4

Fussbälle u. Fussballstiefel, englisches Fabrikat
Faust-, Schleuder- und Schlagbälle. Diskus
Rockets, amerikanische Tennisschuhe etc.
Eigene Reparatur-Werkstätten. Katalog gratis und franko.

FRANZ SAUER

Hohestrasse 162 **Cöln a. Rh.** Hohestrasse 162

Spezialhaus für sämtliche Sportartikel

Mein neuer reichillustrierter

Fussball-Katalog

ist erschienen und steht gratis und franko zu Diensten.



Verantwortlicher Schriftleiter: Max Dettinger, Pforzheim. — Druck und Verlag von Karl Bonning, Karlsruhe.